

Weihnachtskonzert von Enrico Lavarini mit Carmela Konrad

# Weihnachten ist Geborgenheit und Aufbruch

Ein ganz besonderer Weihnachtsanlass steht in Sins bevor: Der zeitgenössische Komponist und Dirigent Enrico Lavarini führt am 17. Dezember mit drei Solisten und rund 90 Mitwirkenden des Chors und Orchesters «Concentus rivensis» sein Werk «Quem pastores laudavere» in der Pfarrkirche auf.

Eingeladen wurde der namhafte Künstler von Robert Konrad aus Sins, dessen Tochter, die Sängerin Carmela Konrad, seit mehreren Jahren eine enge Zusammenarbeit mit dem Komponisten pflegt und den Part des Solosoprans im Weihnachtskonzert singt. «Die Musik von Enrico Lavarini ist wunderschön. Ich freue mich sehr, sie für (mein Dorf) zu singen», sagt sie begeistert. In seiner Heimat Walenstadt sind die Weihnachtskonzerte von und mit Enrico Lavarini bereits zur beliebten Tradition geworden. «Die Kirche ist jeweils bis auf den letzten Platz gefüllt, und es herrscht eine wundervolle weihnächtliche Stimmung», berichtet Carmela Konrad. Die weiteren Solisten sind Samuel Zünd (Bariton) und Karl Jerolitsch (Tenor).

## Reiches Geflecht

Enrico Lavarini lächelt bescheiden, als er die bekannte Sopranistin schwärmen hört. «Für mich geht es bei diesem Werk darum, das Weihnachtsgeschehen von allen Seiten zu beleuchten, es in einen grösseren Zusammenhang zu stellen. Dabei verwebe ich bewusst eine breite Palette von musikalischen Stilrichtungen miteinander, aus denen sich quasi ein eigener Stil entwickelt», erklärt der Komponist, der sonst in einer zeitgenössischen Tonsprache schreibt. Das intensive Geflecht der Stimmen von Musikern, Chor und Solisten gestaltet die Musik spannender, reicher, vergleichbar etwa mit opulentem Weihnachtsschmuck. Oft klinge Weihnachtsmusik lapidar. «Für Weihnachten ist aber nur unser Bestes gut genug», ist er überzeugt. «Weihnachten bedeutet, dass ein neues Licht in die Welt gekommen ist, das Wärme, Energie, Bewegung ausstrahlt. Das ist ein faszinierender Gedanke.»

Lavarini ist im Freiamt kein Unbekannter seit er vor vier Jahren für die Musikgesellschaft Merenschwand das Oratorium «Vitus» komponierte, welches im Dezember 2007 mit grossem Erfolg uraufgeführt wurde.



Der Komponist und Dirigent Enrico Lavarini (rechts) sowie Carmela und Robert Konrad freuen sich auf zahlreiche Konzertbesucher. Bild: Cornelia Bisch

## Texte aus verschiedenen Epochen

Die Verkündung der Geburt Jesu an die Hirten ist zentrales Thema des Weihnachtskonzertes «Quem pastores laudavere» (Den die Hirten lobten). Das Werk blickt auf einen langen Entstehungsprozess zurück. Enrico Lavarini sammelte auf Reisen Texte und Gedichte aus verschiedenen Kulturkreisen und Epochen: Krippenverse aus Österreich, Italien und Bolivien, Texte der böhmischen Weihnachtsliturgie und mystische, mittelalterliche Verse aus Deutschland und Spanien. Die Vertonung der Texte entstand nach und nach. Die älteste Komposition ist bereits mehrere Jahre alt. Auszüge aus dem früheren Werk «Puer nobis nascitur» (Ein Kind ist uns geboren) sind ebenfalls Teil des neuen Gesamtwerkes. Letzter Edelstein ist das sanfte Wiegenlied «Den geboren hat ein Magd», welches letztes Jahr entstand. Die Kompositionen sind ausgehend von einer einfachen Grundstruktur sinfonisch aufgebaut. Einzig das Lied «Stille Nacht» wurde nicht neu komponiert, sondern lediglich bearbeitet.

## Kindliche Unbefangenheit

Lavarini geht mit kindlicher Unbefangenheit ans Werk. «Ich lasse mich von der Intuition leiten. Man muss warten können, bis alles stimmt und dann aus dem Moment heraus schöpfen», betont er. Beim Komponieren habe er ein Bild vor Augen, eine klare Vorstellung eines Ortes oder Gesche-

hens. «Das ist wichtig für die Inspiration und Konzentration, löst Energie aus und gibt der Musik die Substanz.» Die Zeit spiele dabei keine Rolle. «Es ist schon vorgekommen, dass ich in einem Kaffee mitten in Zürich einen ganzen Satz einer sinfonischen Komposition in zwei Stunden skizziert und

nachher kaum mehr verändert habe», erzählt Lavarini. Andere Partituren würden erst nach wiederholter Bearbeitung ihr volles Potential entfalten. Das Weihnachtskonzert «Quem pastores laudavere» sollte bei all seiner Komplexität volksnah bleiben: «Weihnachten ist ein Fest für alle Menschen. Es bedeutet Geborgenheit, aber auch Aufbruch zu Neuem», so der Komponist.

## Künstlerisch sehr anspruchsvoll

Das Werk stellt sehr hohe Ansprüche an die Interpreten. «Es ist Musik, die alles fordert, stimmlich und gefühlsmässig», erklärt Carmela Konrad. «Enricos Musik berührt mich sehr. Es ist ganz wunderbar für mich, im Dienst des Komponisten und im Dienst der Musik dem Publikum diesen Klang- und Farbenreichtum, das weihnächtliche Licht und die Freude zu vermitteln. Ich hoffe sehr, dass viele Menschen neugierig sind, diese Kostbarkeiten kennen zu lernen.»

Auch Robert Konrad ist fasziniert von Lavarinis Werk. «Ich habe das Weihnachtskonzert bereits dreimal gehört. Seine Komplexität imponiert mir immer wieder. Ich möchte diese Erfahrung mit der Sinsener Bevölkerung teilen.»

Das Weihnachtskonzert «Quem pastores laudavere» von Enrico Lavarini findet statt am Samstag, 17. Dezember, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Sins (Türöffnung: 18.30 Uhr. Eintritt: Fr. 20.- / 10.-). Cornelia Bisch

## Weihnachtskonzert des Jugendorchesters

Europa und Südamerika begegnen sich in der Wintertournee des Jugendorchesters Freiamt, das in Wohlen und Auw gastiert und, als Abschluss, am Künstlerhaus Boswil im Rahmen des traditionellen Weihnachtskonzertes des Fördervereins Pro Boswil. Oboenklänge aus Barock und Klassik zaubert die Zürcher Solistin Barbara Tillmann hervor, begleitet von der Murianer Musikerin Yvonne Ritter. Dazu drei «Marujadas», brasilianische Seefrauentänze der Weihnachtszeit, aus der Feder des Aargauers Ernst Widmer.

## Jugendorchester Freiamt (JOF)

Das Jugendorchester Freiamt ist das regionale Jugendorchester der Bezirke Bremgarten und Muri und ermöglicht 11- bis 16-jährigen jungen Musikern erste Orchestererfahrungen. Zwei jährliche Projekte im Frühsommer und

Winter führen das Jugendorchester an verschiedene Konzertsäle im Freiamt. Zur nachhaltigen Arbeit gehört die Zusammenarbeit mit den Freiamter Musikschulen ebenso wie das «Kleine JOF», in welchem jüngere Kinder einen Teil der Konzerte mitbestreiten können.

## Konzertdaten

Freitag, 2. Dezember, 20.15 Uhr, Kirche Auw. Samstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr, Rondell Kanti Wohlen. Der Eintritt für die Konzerte in Auw und Wohlen ist frei (Kollekte). Sonntag, 4. Dezember, 17 Uhr, Alte Kirche am Künstlerhaus Boswil. Eintritt: Fr. 25.- Erwachsene, Fr. 15.- Studenten, Kinder bis 12 Jahre gratis. Für das Weihnachtskonzert des Fördervereins Pro Boswil ist eine Anmeldung nötig.